

Eine kurze Prognose für die Goldpreisentwicklungen 2022

28.02.2022 | [Dr. Keith Weiner](#)

Dies ist ein Auszug aus unserer jährlichen Analyse der Gold- und Silbermärkte. Im vollständigen [Outlook Report](#) werfen wir einen detaillierten Blick auf die Marktteilnehmer, die Dynamik, die Irrtümer und die Triebkräfte und geben schließlich unsere Prognosen für die Gold- und Silberpreise im kommenden Jahr ab. Unsere einzigartige Analyse der Edelmetalle, die in unserem Angebots- und Nachfragermodell enthalten ist, ist ein echtes Signal in einem ansonsten sehr lauten Markt. Es hat in den letzten zehn Jahren eine Genauigkeit von über 75% bei der Vorhersage künftiger Preisentwicklungen erreicht. Und wie genau machen wir das?

So denken wir über Gold

Gold und Silber lassen sich mit der herkömmlichen Rohstoffanalyse nicht erfassen. Das liegt daran, dass sich praktisch das gesamte Gold, das jemals in der Geschichte der Menschheit gefördert wurde, immer noch in menschlicher Hand befindet (in geringerem Maße auch Silber). Kein anderer Rohstoff kommt dem auch nur annähernd nahe. Der World Gold Council schätzt die Menge auf etwa 201.296 Tonnen. Das sind über 6 Milliarden Unzen und knapp 12 Billionen Dollar (zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts). Wir glauben, dass diese Zahl um ein Vielfaches unterschätzt wird.

Und warum? Aus zwei Gründen. Die Menschen häufen Gold schon seit sehr, sehr langer Zeit an. Zweitens ist Gold nichts, von dem die Leute gerne erwähnen, dass sie es besitzen. Die Implikationen dieser Tatsache sind außergewöhnlich. Es bedeutet, dass es so etwas wie eine Goldschwemme nicht gibt. Und es gibt auch kein Überangebot. Die Menschen sind glücklich, wenn sie weiterhin Gold ansammeln können, und zwar für alle "heute", die Tausende von Jahren zurückliegen.

Das gesamte oberirdische Gold, das die Menschen seit Jahrtausenden angehäuft haben, ist ein potenzielles Angebot - unter den richtigen Bedingungen und zum richtigen Preis. Anders als bei gewöhnlichen Rohstoffen stellt praktisch jeder Mensch auf diesem Planeten eine potenzielle Nachfrage dar. Die Menschen sind gerne bereit, die 1.001ste Unze zu den gleichen Bedingungen zu akzeptieren wie die 1.000ste oder die erste Unze.

Wie lässt sich ein solches Verhalten über Jahrtausende hinweg erklären? Darauf gibt es nur eine denkbare Antwort. Es liegt daran, dass diese Metalle Geld sind. Daraus lässt sich schließen, dass eine Veränderung des Wunsches, Gold zu horten oder zu veräußern, auch wenn sie nur geringfügig ist, die Hauptursache für den Preis ist. Wie kann man nun den Wunsch, Gold zu horten oder zu veräußern, messen? Die Antwort auf diese Frage bildet die Grundlage unseres Angebots- und Nachfragermodells für Gold und Silber.

So analysieren wir den Goldmarkt

Der Markt setzt sich aus 5 verschiedenen Hauptgruppen zusammen: Käufer von Metall, Verkäufer von Metall, Käufer von Papier, Leerverkäufer von Papier und Marktmacher (Lagerhalter). Trotz der Tatsache, dass sich praktisch das gesamte jemals geförderte Gold immer noch im Besitz von irgendjemandem befindet, kann es auf dem Markt zu Zeiten relativen Überflusses und relativer Knappheit kommen. Die Spreads der Lagerhalter sind ein gutes Signal, diese zu erkennen.

Normalerweise liegt der Preis für einen Kontrakt zur Lieferung von Gold in der Zukunft über dem Preis für Gold zur sofortigen Lieferung. Wenn diese Spanne - Terminkontrakt minus Kassapreis - groß ist und sich weiter ausdehnt, ist Gold im Überfluss auf dem Markt vorhanden. Im umgekehrten Fall, d. h. wenn die Spanne gering ist oder sich sogar umkehrt, herrscht Knappheit auf dem Markt.

Relativer Überfluss deutet auf einen schwachen Markt hin und geht wahrscheinlich einem fallenden Preis voraus. Relative Knappheit deutet auf einen stärkeren Markt hin und geht in der Regel mit einem steigenden Preis einher. Diese Analyse hilft bei der kurzfristigen Preisvorhersage, denn das Modell konzentriert sich auf das, was gerade passiert. Für längerfristige Trends müssen wir jedoch verstehen, warum dies geschieht. Dazu wenden wir uns einer breiteren makroökonomischen Analyse zu Inflation, Zinssätzen, dem Wahnsinn der Zentralbanken und sogar Wildcards wie Bitcoin zu. Wir werden hier kurz auf einige davon eingehen.

Bitcoin

Das Folgende ist keine Vorhersage für den Bitcoin-Preis. Wir wissen nicht, wie der Preis kurzfristig sein wird, und auch sonst niemand. Es ist ein Blick auf die Wirtschaft von Bitcoin. Zunächst einmal ist Bitcoin kein Ponzi-Schema. Ein Ponzi-Schema ist ein Betrug, bei dem der Sponsor eine Rendite verspricht. Der Sponsor tut jedoch nichts, um diese Rendite zu erzielen. Er meldet den Anlegern lediglich Gewinne, während er ihr Geld ausgibt, um seinen verschwenderischen Lebensstil zu finanzieren. Schneeballsysteme platzen früher oder später, wenn die Ausgaben des Sponsors und/oder die Abhebungen der Anleger das Bankkonto ausbluten lassen.

Bitcoin ist eher ein Schneeballsystem. Ein Schneeballsystem ist nicht unbedingt illegal. Bitcoin verspricht keine besondere Rendite, jedenfalls nicht im Sinne einer Verzinsung des investierten Kapitals. Sie zahlen X Dollar an einen Bitcoin-Verkäufer in der Erwartung, dass ein künftiger Käufer X + Y Dollar an Sie zahlt. Wie bei einem Ponzi kommen die Gewinne von neuen Investoren. Anders als bei einem Ponzi gibt es keinen gemeinsamen Pool, in den Ihre Dollars fließen.

Beachten Sie, dass man keine Dollar in Bitcoin steckt. Man tauscht keine Dollar in Bitcoin um. Man übergibt seine Ersparnisse an einen früheren Besitzer von Bitcoin, der die Bitcoin an Sie verkauft. Der Verkäufer hat nun die Dollar (Ihre Ersparnisse), die er als Gewinn ausgeben kann.

Mit anderen Worten: Der Verkäufer gibt Ihre Ersparnisse aus. Bitcoin ist daher wie jeder andere Bullenmarkt, der durch den fallenden Zinssatz angeheizt wird. Er dient als Mechanismus für die Umwandlung des Kapitals einer Partei in das Einkommen einer anderen Partei, das konsumiert werden soll. Wie ein Schneeballsystem bricht eine Pyramide zusammen, wenn mehr Menschen "abziehen" (d.h. verkaufen) als kaufen wollen.

Das bedeutet nicht, dass der Bitcoin-Preis morgen zusammenbrechen wird. Oder nächstes Jahr. Er könnte bei einem Penny, einer Million Dollar oder irgendwo dazwischen liegen - und wird es wahrscheinlich auch. Verstehen Sie unsere Worte nicht als moralisierende Ermahnung, nicht damit zu handeln. Die Zentralbanken haben einen Krieg gegen die Zinsen geführt. Sie haben den Menschen die Möglichkeit genommen, eine Rendite zu erwirtschaften. Jeder ist daher gezwungen, sich der Spekulation als Renditeersatz zuzuwenden.

Makroökonomische Bedingungen für 2022

Jedes Jahr erörtern wir die makroökonomischen Bedingungen und wie sie sich auf die Edelmetallpreise auswirken werden. Das große Thema im Jahr 2022 ist die Inflation. Die große Nachricht ist, dass die Federal Reserve plant, die Zinssätze zu erhöhen. Milton Friedman erklärte berühmt, dass "Inflation immer und überall ein monetäres Phänomen ist". Wenn also die Preise rapide steigen, wie jetzt, neigen die Menschen dazu, die Ursache in einer Erhöhung der Geldmenge zu sehen. Dann schauen sie sich ein Diagramm der Geldmenge an und denken, der Fall sei klar und eindeutig. Nicht so schnell.

Die Preise können auch durch nicht-monetäre Kräfte steigen. Heute sind es drei große Kräfte, die die Preise in die Höhe treiben. Das sind die Beschränkungen für grüne Energie, das Lockdown-Schleudertrauma und der Handelskrieg. Ein gutes (tragisches) Beispiel für den ersten Punkt findet sich im Vereinigten Königreich. Dort wurde ein Gesetz zum Verbot von Hydrofracking zur Gewinnung von Erdgas erlassen, was im Wesentlichen das Ende der heimischen Produktion bedeutete.

Etwa zur gleichen Zeit wurde ein weiteres Gesetz verabschiedet, das die öl- und kohleverarbeitende Industrie, z. B. Kraftwerke, zur Umstellung auf Gas zwang. Das wäre schon schlimm genug, bis die COVID-Lockdowns und das Schleudertrauma, das durch die Wiederöffnung ausgelöst wird, kommen. Jetzt kommt es bei der Lieferung von Weihnachtsbaumschmuck bis hin zu Erdgas zu langen Verzögerungen.

Die Energiepreise im Vereinigten Königreich sind in die Höhe geschossen. Leider hört es hier nicht auf. Düngemittel werden aus Erdgas hergestellt. Ein Nebenprodukt der Düngemittelproduktion ist reines CO₂, das für den Transport von Tiefkühlkost verwendet wird. Auch die Preise für Lebensmittel könnten in die Höhe schnellen. In den USA wurden die Zölle auf kanadisches Schnittholz kürzlich verdoppelt. Dadurch wird der Holzpreis sowohl erhöht als auch gesenkt. In den USA müssen die Bauherren mehr bezahlen. In Kanada hingegen müssen die Sägewerke ihr Holz billiger verkaufen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein weiterer Fall von höheren und niedrigeren Preisen tritt auf dem Hähnchenmarkt auf. Für Fleischverpackungsbetriebe ist es schwierig, die Belegschaft voll zu halten, da aufgrund von Vorschriften viele Arbeiter nach Hause geschickt werden, wenn es einen COVID-Fall gibt. Das Ergebnis ist, dass sie nicht ihre volle Leistung erbringen können. Das bedeutet, dass sie weniger Vögel kaufen, und die Landwirte

haben wirklich zu kämpfen, um sich mit geringeren Mengen und niedrigeren Preisen über Wasser zu halten. Gleichzeitig treiben Supermärkte und Restaurants die Preise in die Höhe, weil es nicht genug Angebot gibt.

Wenn man über den einzelnen Verbraucherpreis für US-Holzprodukte oder Hähnchenflügel hinausschaut, ergibt sich ein komplexeres Bild, das zeigt, dass der Preisanstieg nicht auf monetären Faktoren beruht. Dies führt uns zu der weit verbreiteten Annahme, dass die Inflation durch eine Anhebung der Zinssätze bekämpft werden kann. Eine Anhebung des Zinssatzes wird Schaden anrichten, genauso wie eine Zinssenkung.

Wir sind wieder da, wo wir 2015 waren. Die Fed versprach Zinserhöhungen, und die meisten Leute dachten, das sei genau die Medizin, die die Wirtschaft braucht. Wir haben damals gesagt, dass sie die Zinsen nicht sehr weit anheben und auch nicht lange halten können, wenn sie versuchen, sie zu erhöhen. Diese Einschätzung erwies sich als goldrichtig. Die Zinssätze stiegen ein wenig an und hingen eine Weile in der Luft, bevor sie ihren jahrzehntelangen Abwärtsrend wieder aufnahmen.

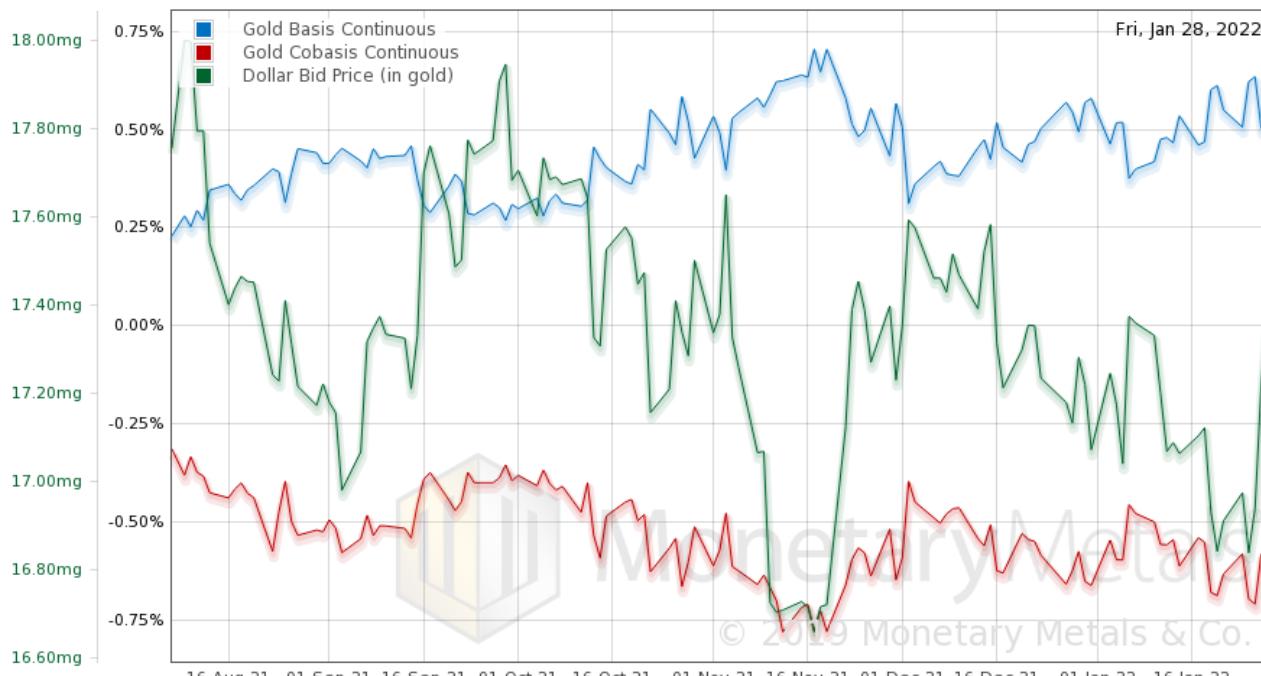
Heute sind die Abwärtskräfte bei den Zinssätzen noch stärker als 2015. Ist Ihnen aufgefallen, dass in der Autowerbung immer noch 0% für 72 Monate angeboten werden? Trotz eines Mangels an Autos, der durch einen Mangel an Chips verursacht wird, und trotz der gefühlten Gewissheit höherer Zinsen wissen die Autohersteller, dass die einzige Möglichkeit, Autos zu verkaufen, in der Subventionierung von 0% Zinsen besteht. Die Fed wird lernen, dass dies auch für alles andere gilt.

Unser Preisziel für 2022

In diesem Jahr haben wir die schwierigste Preisprognose von allen, die wir bisher gemacht haben. Einerseits könnte die Aussicht auf Zinserhöhungen (auch wenn sie nur vorübergehend sein werden) alles Mögliche zum Absturz bringen. Wir gehen davon aus, dass der Goldpreis weniger stark einbricht als andere Vermögenswerte, wie im Jahr 2008. Andererseits übt die Plattentektonik eine Kraft auf den Goldpreis aus, die wie ein Gebirgszug nach oben drückt.

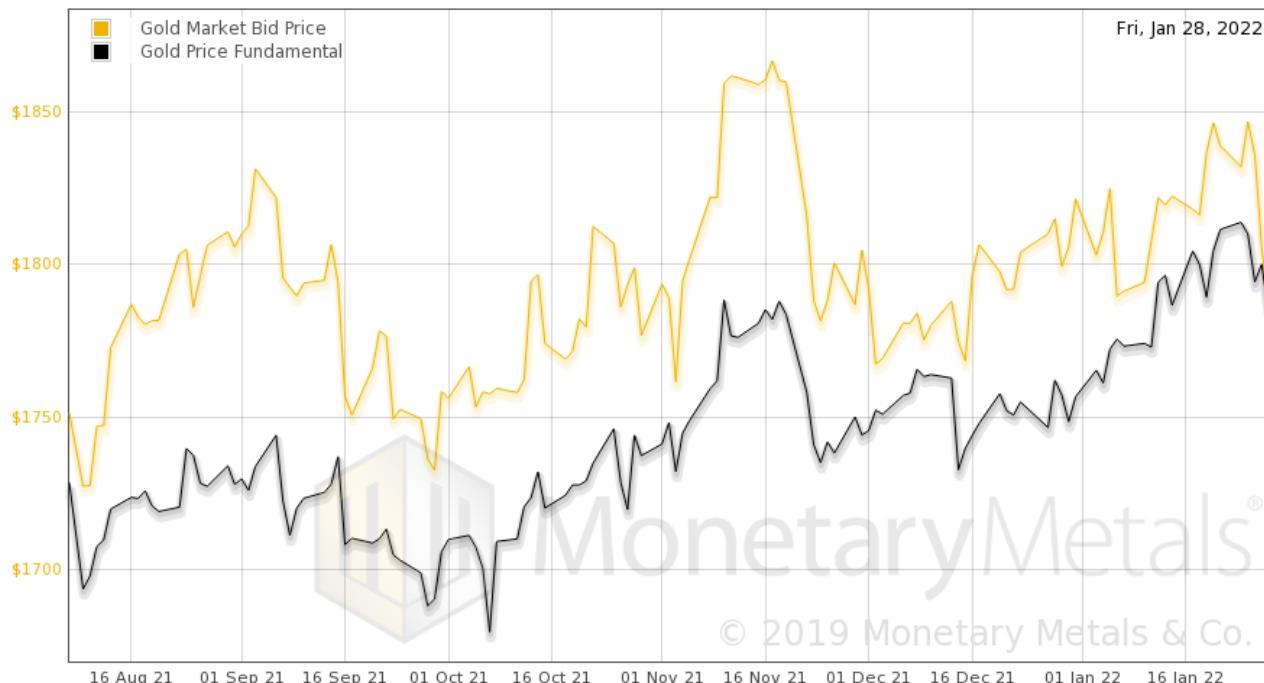
Auch das Gold-Silber-Verhältnis (d. h. ein höherer Goldpreis im Vergleich zum Silberpreis) wird nach oben gedrückt. Andererseits liegt der Gold-Silber-Koeffizient derzeit bei etwa 80 und damit am oberen Ende seiner langfristigen Spanne. Im März 2020 wird er jedoch deutlich über 120 liegen. Kurzfristig werden wir uns mit der Basis und unserer Fundamentalanalyse befassen.

Gold Basis Continuous



Seit August letzten Jahres ist der Dollarpreis unbeständig, liegt aber derzeit um 0,4 mg Gold niedriger (d.h. der Goldpreis, gemessen in Dollar, ist 40 Dollar höher). Und die Kobasis (d. h. die Goldknappheit auf dem Markt) ist um 27 Basispunkte niedriger. Was hat sich im Verhältnis stärker bewegt?

Gold Fundamental Price



Der von unserem Modell berechnete fundamentale Preis stieg um 60 Dollar auf 1.784 Dollar. Bemerkenswert ist auch, dass sich der Marktpreis dem Fundamentalpreis angenähert hat. Wir haben errechnet, dass der Terminmarkt zu diesem Zeitpunkt keinen Nettoeffekt auf den Preis hat. Das heißt, dies ist der Preis, zu dem das Metall ohne Terminmarkt und gehebelten Handel auf Marge gehandelt werden würde. Machen Sie daraus, was Sie wollen.

Es gibt einen klaren Aufwärtstrend, obwohl wir in den letzten fünf Tagen einen Rückgang der Fundamentaldaten um 27 Dollar feststellen. Und dies fiel mit einer erhöhten Volatilität am Aktienmarkt in den letzten Wochen zusammen - der Volatilitätsindex (VIX) erreichte einen Höchststand, der seit März 2020 nicht mehr erreicht wurde. Es ist logisch, dass Futureskontrakte abverkauft werden, aber wir müssen die Fundamentaldaten beobachten, um zu sehen, wie Metallbesitzer auf die anhaltende Volatilität reagieren - vorausgesetzt, die Fed ändert ihre politische Haltung nicht schnell -, wenn nicht sogar auf die Schwäche anderer Vermögenswerte.

Wenn die Vermögenspreise wie im Jahr 2008 über die Klippe stürzen, wird der Goldpreis weniger stark fallen. Und er wird für einen kürzeren Zeitraum fallen. Das liegt daran, dass der Goldpreis im Moment nicht durch eine große Hebelwirkung in die Höhe getrieben wird und die Menschen viele Gründe haben, Gold zu kaufen, selbst wenn sich ihre Gründe, Meme-Aktien, Immobilien und Kryptowährungen zu Staub im Wind verwandeln.

Wenn nicht, wenn es der Fed gelingt, die Kreditvergabe zu lockern (ob sie es nun offen zugibt oder nicht), dann sehen wir keine Gründe für einen niedrigeren Goldpreis. Eher das Gegenteil ist der Fall. Und bedenken Sie, dass die Fed im Falle eines Zusammenbruchs die Fed Funds Rate senken und die Kreditvergabe lockern wird, um das Problem zu lösen. Dies würde die Goldkäufe tendenziell ankurbeln.

© Keith Weiner
[Monetary Metals](http://monetary-metals.com)

Der Artikel wurde am 01. Februar 2022 auf www.monetary-metals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/529445-Fine-kurze-Prognose-fuer-die-Goldpreisentwicklungen-2022.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).